



PROTOKOLLAUSZUG

zum

STADTTEILAUSSCHUSS EGLOSHEIM

am Dienstag, 23.11.2010

ÖFFENTLICH

TOP 1 Haushaltsberatung 2011 in den Stadtteilausschüssen

Beratungsverlauf:

Herr **Kistler** (FB Finanzen) gibt einen Überblick über die allgemeine Finanzlage der Stadt Ludwigsburg. Das voraussichtliche Plandefizit liege 2011 bei 15,5 Mio. Das Ziel der Haushaltskonsolidierung werde auch in 2011 weiterverfolgt. So sei im Haushalt 2011 eine globale Minderausgabe von 2 Mio. € angesetzt, und man werde an dem Stellenabbauprogramm, bis 2013 insgesamt 52 Personalstellen abzubauen, festhalten. Aufgrund der Novembersteuerschätzung und verbesserter Orientierungsdaten des Landes, zeichne sich eine leicht verbesserte Einnahmesituation ab, die Finanzlage in 2011 bleibe aber dennoch angespannt. Im Verwaltungshaushalt seien als Haupteinnahmequelle für 2011 53 Mio.€ Gewerbesteuer eingeplant, 8 Mio. € mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig werde der städtische Haushalt durch Umlagen stark belastet. Beispielsweise entstünden durch eine erhöhte Kreisumlage 3,3 Mio. € Mehrausgaben im Vergleich zu 2010. Das veranschlagte Investitionsprogramm im Finanzplanungszeitraum belaufe sich auf 66,5 Mio. €, wobei die Bereiche Bildung und Betreuung, Brandschutzmaßnahmen, Amokprävention, ökologische Ausgleichsmaßnahmen, Sanierungsgebiete und Straßenbaumaßnahmen Schwerpunkte bilden würden. Durch eine Entnahme der allgemeinen Rücklage von 18,2 Mio. € betrage diese Ende 2011 knapp 12 Mio. €, wovon 5,5 Mio. € gesetzlicher Mindestbestand seien. Die voraussichtliche Kreditaufnahme liege 2011 bei 4 Mio. €, wonach sich der Gesamtschuldenstand auf 44 Mio. € erhöhe und sich eine pro-Kopf-Verschuldung von 500,- € ergebe. Vergleichbare Städte hätten eine Verschuldung von 1.400,-€ pro Einwohner. Anschließend geht er auf die im Stadtteil Eglosheim geplanten investiven Ausgaben für den Umbau eines Tennisplatzes in einen Kunstrasenplatz, die Sanierung des Monrepossees, der Erschließung südlich der Tammer Straße und die Verkehrsentlastung Eglosheim ein.

EBM **Seigfried** merkt an, auch die laufenden Kosten für beispielsweise Kindertages- und Jugendeinrichtungen und die Unterhaltung von Grünbereichen im Stadtteil Eglosheim seien erheblich, würden in den zugesandten Unterlagen aber nicht separat aufgeführt.

Mitglied **Laartz** stellt Fragen zur Erschließung Tammer Straße, Sperrung Strombergstraße, Stadtteilbudget und Platzmangel im Bereich Lehrerzimmer an der Hirschbergschule, die von Herrn Winkler (FB Sicherheit und Ordnung) und Herrn Kistler beantwortet werden.

EBM **Seigfried** informiert zur Situation an der Hirschbergschule, dass in den nächsten Wochen ein Ortstermin geplant stattfinden solle. Man werde in der nächsten Sitzung des Stadtteilausschusses oder im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales über Weiteres berichten.

Auf die Nachfragen der Mitglieder Bauer und Rayer-Pohland geht EBM **Seigfried** auf den Haushaltsgrundsatz der Gesamtdeckung und den Umfang der Amokprävention ein.

Beratungsverlauf:1. Offene Punkte aus den letzten SitzungenRadwegenetz

Herr **Ressler** (FB Stadtplanung und Vermessung) teilt mit, bei der Einmündung Monreposstraße habe man zusätzlich den Gehweg auf der nördlichen Seite für den Radverkehr freigegeben. Über die Notwendigkeit eines Aufstellbereiches vor dem Rechtsabbiegeverkehr wolle man erst nach einer Beobachtungsphase entscheiden. An der Kreuzung Rosenacker Weg/Frankfurter Str. habe es bei dem tödlichen Unfall keine direkten Zeugen gegeben, weshalb die Unfallursache nicht eindeutig sei. Die Verwaltung wolle die Möglichkeit einer gesonderten Radwegespur zwischen der Rechtsabbiege- und der Links-/Geradeausfahrspur prüfen. Folglich wäre dabei das gesamte Signalsystem umzugestalten. Die Anbringung einer zweiten Haltelinie für die Radfahrer weiter hinten werde als weitere Verbesserungsmöglichkeit untersucht. Die Verkehrspolizei sehe allerdings keinen akuten Handlungsbedarf an dieser Stelle. An der August-Bebel-Straße, Einmündung Calwerstraße sei eine Roteinfärbung des Radweges vorgenommen worden. Der Radweg sei dort relativ eng und werde unberechtigterweise in beide Richtungen benutzt. Eine Verbreiterung des Radweges oder die Einrichtung eines zweiten Radweges für die Gegenrichtung sei ohne Wegfall einer Fahrspur nicht möglich.

Mitglied **Laartz** fragt nach der Möglichkeit an der Ausfahrt der Calwer Straße ein Warnschild mit der Aufschrift "Vorsicht Radfahrer" anzubringen.

Herr **Ressler** verweist auf die Zuständigkeit der Verkehrsbehörde und merkt an, die dicke Rotmarkierung über die Fahrbahn sei auch ein deutliches Signal für die Autofahrer.

Mitglied **Schrader-Ehmer** schlägt vor, an der Ecke Calwer-Straße/August-Bebel-Straße einen Spiegel anzubringen.

Herr **Ressler** nimmt diese Anregung als Prüfauftrag mit.

Auf die Äußerung von Mitglied Löckle, den Tunnel des Radweges in der August-Bebel-Straße attraktiver zu gestalten, teilt Herr **Ressler** mit, man beabsichtige die Oberlichter zwischen den Gleisen zu reinigen und im kommenden Jahr einen Anstrich mit helleren Farben und ein Graffitiprojekt durchzuführen.

Verteiler: 61

Ökokonto – Teilrenaturierung des Riedbaches

Herr **Schilling** (FB Tiefbau und Grünflächen) teilt mit, es gelte bei dem Projekt Nachverdichtung Tammer Straße den Eingriff zu minimieren, weshalb man im Straßenbereich 18 neue Baumstandorte schaffe. Der Restausgleich werde dem Ökokonto der Stadt Ludwigsburg gut geschrieben und stehe zweckgebunden für solche Ausgleichsmaßnahmen dann im Haushalt zur Verfügung. Des Weiteren spricht er die Projekte Ufer- und Zugwiesen im Neckarbereich an. Die Renaturierung des Riedbaches werde unterstützt, und die Verwaltung untersuche derzeit inwieweit das auftretende Wasser an der Strombergstraße über eine Sickerleitung gesammelt und in den

Riedgraben geleitet werden könne. Vorbehaltlich der Finanzierung könne möglicherweise 2011 mit den Arbeiten begonnen werden.

Auf Nachfrage von Mitglied Löckle sagt EBM **Seigfried** zu, die Verwaltung werde in der nächsten Stadtteilausschusssitzung genauere Informationen zu den Kosten der Renaturierung des Riedbaches vorstellen.

Verteiler: 67

Kreisverkehr Theurer Straße

EBM **Seigfried** teilt mit, es gebe keine neuen Informationen des Landkreises zum Thema Kreisverkehr Theurer Straße. Im Rahmen der städtischen Finanzplanung seien bis 2014 keine Mittel für neue Kreisverkehre eingeplant, so auch für Eglosheim.

Sperrung Strombergstraße

Herr **Winkler** (FB Sicherheit und Ordnung) sagt, man wolle bis in etwa 2 bis 3 Wochen die Schrankenlösung umsetzen, bei der die Durchfahrt für Radfahrer weiterhin möglich sei. Es werde bereits regelmäßig eine Schlittenbahn im Blauackerweg, parallel zur Strombergstraße ausgewiesen werde. Die Strombergstraße sei im unteren Teil weiterhin befahrbar, weshalb die Schlittenbahn im Blauackerweg gegenüber der Strombergstraße als sicherer angesehen werde.

Verteiler: 32

Sachstand Hirschbergstraße 94

Herr **Veith** (Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH) führt aus, das Grundstück Hirschbergstraße 94 liege unter dem Niveau der Hirschberstraße und eine Starkstromleitung quere das Grundstück. Diese beiden Aspekte wirkten sich auf eine Bauplanung negativ aus. Die WBL LB habe bereits verschiedene Planungen angestellt, die sich aber aus städteplanerischer oder wirtschaftlicher Sicht als nicht realisierbar erwiesen hätten. Derzeit prüfe man die Überlegung Starterhaushalte anzubieten. Möglicherweise könne Mitte 2011 näheres dazu berichtet werden.

EBM **Seigfried** ergänzt, der Stadtteilausschuss Eglosheim erhalte Nachricht, sofern sich die jetzige Lage ändere.

Mitglied **Löckle** fragt nach, was zur Verbesserung des aktuellen Zustandes des Grundstückes geplant sei.

Herr **Schilling** führt aus, man wolle die Absperrung entlang des Gehweges entfernen. In Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein sei nach der Auffüllung eine Bepflanzung geplant. So könne das Grundstück interimweise als Grünfläche genutzt werden.

Verteiler: 67

Streu- und Räumdienste

EBM **Seigfried** führt eine schriftliche Stellungnahme der Technischen Dienste Ludwigsburg zu diesem Thema an und fragt nach offenen Punkten.

Mitglied **Laartz** fragt nach der Zuständigkeit für die Beseitigung des Laubes auf den Fußwegen entlang des Bahndammes. Sie habe in letzter Zeit festgestellt, dass die Verbindungswege zwischen Favoritenpark und den Schulen aufgrund der Laubmassen und feuchter Witterung nur schwer begehbar seien.

Herr **Schroff** (FB Technische Dienste) sagt zu, die Zuständigkeit der Technischen Dienste auf diesen Strecken zu prüfen.

Mitglied **Löckle** regt an, auf dem Fußweg der Monreposstraße über die Monreposbrücke bis zum Rondell am Monrepos nicht mehr zu streuen und führt vergleichsweise die Seeschlossallee an.

EBM **Seigfried** sagt zu, die Verwaltung werde prüfen, aus welchen Gründen dort gestreut werde, und inwieweit die Verkehrssicherungspflicht dabei eine Rolle spiele. Gebe es keine nachvollziehbaren Aspekte für eine Streuung, werde man diese auf dem besagten Fußweg einstellen.

Verteiler: 68, 32

Erweiterung Kleingärten Seeäcker

Frau **Schröder** (FB Tiefbau und Grünflächen) berichtet über den Stand des Planungsverfahrens der Erweiterung der Kleingärten Seeäcker und geht dabei auf die Änderung des Flächennutzungsplanes, nötige Befreiungen im Bereich Umweltrecht durch das Landratsamt Ludwigsburg, Lärmschutz- und Bodengutachten ein. Die Verwaltung wolle in Kürze sämtliche Fakten zusammentragen und in einer der folgenden Sitzungen des Ausschusses Bauen, Technik und Umwelt, sowie in der nächsten Sitzung des Stadtteilausschusses Eglosheim berichten.

Frau **Schröder** und Herr **Schilling** gehen auf Nachfrage der Mitglieder Löckle und Laartz auf den Eingriff in die Feuchtwiesen der Erweiterungsfläche und den Bedarf an Kleingartengrundstücken im Stadtgebiet ein.

EBM **Seigfried** stellt fest, immer häufiger würden sich zwischen Stadtrand und Außenbereich Kleingärten bilden. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, sei die Erschließung von Ersatzflächen notwendig.

Ferner sei die Nachfrage an Kleingärten in letzter Zeit gestiegen.

Verteiler: 67

2. Neue Punkte

Vermüllung hinter Sport- und Kulturzentrum

Herr **Schilling** zeigt anhand eines Luftbildes die örtlichen Gegebenheiten und den regelmäßigen Treffpunkt von Jugendlichen. Die Anbringung eines Müllbehälters am Handlauf der Treppe sei nicht möglich. Die Technischen Dienste Ludwigsburg hätten zugesagt, den Reinigungsdienst dort in kürzeren Intervallen einzusetzen, um eine Verbesserung der Situation zu erreichen.

Herr **Schroff** ergänzt, der Hausmeister sei zudem vom Fachbereich Hochbau angewiesen worden, den Treppenbereich hinter dem Sport- und Kulturbereich verstärkt zu kontrollieren.

EBM **Seigfried** meint, möglicherweise könne im Rahmen der Jugendförderung positiv auf die Jugendlichen eingegangen werden.

Verteiler: 48, 68, 67

einbetonierter Aschenbecher vor dem Sport- und Kulturzentrum

Herr **Schilling** teilt mit, der Hausmeister des Sport- und Kulturzentrums sei für die Leerung der mobilen Aschenbecher im Eingangsbereich des Sport- und Kulturzentrums zuständig.

Mitglied **Rayer-Pohland** führt aus, die Raucherzone befinde sich direkt im Eingangsbereich des Zentrums und die beiden mobilen Aschenbecher seien häufig an anderer Stelle. Der Eingangsbereich sehe dann entsprechend aus.

EBM **Seigfried** bittet den Stadtteilausschuss einen geeigneten Standort für einen einbetonierten Aschenbecher zu benennen, was Mitglied Rayer-Pohland zusagt.

Verteiler: 67, 32

Beleuchtungssituation Straßenäcker, Bönningheimer Straße

Herr **Schilling** zeigt anhand von Bildern die Situation hinsichtlich der Beleuchtung in der Bönningheimer Straße und Straßenäcker. Es bestehe die Möglichkeit an den bestehenden Leuchtmasten weiter unten eine zusätzliche Leuchte anzubringen. In der Königsallee habe sich dieses System bereits erfolgreich bewährt. Pro Leuchte entstünden dabei Kosten von etwa 500,-€.

Mitglied **Wieland** stellt fest, Ziel sei es, jeweils die Beleuchtung des Gehweges zu verbessern.

EBM **Seigfried** spricht sich für eine Besichtigung der genannten Straßen hinsichtlich der Beleuchtung aus, wenn die Bäume wieder belaubt seien. Dann könne auch abgeschätzt werden, inwieweit und welche Bäume zurück geschnitten werden sollten.

Mitglied **Löckle** äußert sich positiv zu der Möglichkeit die Leuchten umzugestalten.

Herr **Schilling** meint, entscheide man sich für diese Möglichkeit, wolle man testen, ob die Leuchtmittel an der oberen Leuchte dann weiterhin benötigt werden und entsprechend reagieren.

Verteiler: 67

Hundetütenspender am Mann Mobilia, Monreposstraße

Nach einer kurzen Stellungnahme von Herrn Schilling und EBM Seigfried zu Aufwand und Nutzen von Hundetütenspendern einigen sich das Gremium und die Verwaltung darauf, dass ein Hundetütenspender am Mann Mobilia aufgestellt werde, sobald der Stadtteilausschuss jemanden benenne, der bereit ist, die Bestückung des Hundetütenspenders zu übernehmen.

Verteiler: 67

Nichteinhaltung der Parkverbote an den Kurven Hahnen-/Katharinenstraße, Teinacher/ Calwer Straße und Nußackerweg

Herr **Winkler** teilt mit, der städtische Vollzugsdienst führe Kontrollen an diesen Problempunkten durch. Ende Oktober, Anfang November seien in diesen Bereichen sogar Schwerpunktkontrollen durchgeführt worden, ein ständiges Zuparken sei allerdings nirgends festgestellt worden.. Der Vollzugsdienst werde weiterhin die Einhaltung des Parkverbotes an den genannten Stellen kontrollieren. An der Ecke Markgröninger Straße/ Nußackerweg käme es zu Sichtproblemen beim Einfahren durch parkende Fahrzeuge. Möglicherweise könne durch ein beschränktes Parken für Pkws eine Verbesserung erzielt werden. Als zweite Möglichkeit sehe er die Aufstellung eines Halteverbots, wodurch allerdings Parkplätze entfielen.

Mitglied **Bauer** stuft die Kreuzung Hahnen-/ Katharinenstraße als die problematischste ein. Von Freitag bis Sonntagabend sei alles von den Besuchern der nahe liegenden Gaststätte zugeparkt. Ferner würden anwohnende Mitarbeiter des Paketdienstes ihre Dienstfahrzeuge auf dem Gehweg parken

Mitglied **Löckle** stimmt dem zu. Zusätzlich gebe er zu bedenken, dass die Feuerwehr mit ihrem Einsatzfahrzeug nicht in Richtung Katharinenstraße herausfahren könne, wenn Paketdienstfahrzeuge auf den ausgewiesenen Sperrflächen parken würden.

Herr **Winkler** teilt mit, der Vollzugsdienst habe dieses Jahr etwa 75 Verwarnungen in der Katharinenstraße ausgesprochen. Er nehme die Beschwerden der Mitglieder Bauer und Löckle mit und werde deswegen auch erneut auf den Polizeiposten zugehen.

Mitglied **Seyfang** sagt, sie habe des Öfteren beobachtet, dass auf dem Parkplatz hinter dem Vereinsheim des Musikvereins Fahrzeuge mit ausländischem Kennzeichen ohne Beachtung der Parkzeitbeschränkung parkten. Sie rege an, auch dort weitere Kontrollen durchzuführen.

Herr **Winkler** führt an, man kontrolliere auch die Verstöße gegen die Parkzeitbeschränkung, allerdings im Rahmen der personellen Möglichkeiten.

Die Mitglieder **Laartz** und **Seyfang** schildern die Verkehrssituation an der Schubart Sporthalle in der Straße Kreuzäcker. Es werde jeden Abend kreuz und quer geparkt, weil die aktiven Vereine keine Möglichkeiten hätten, vor der Halle zu parken.

EBM **Seigfried** merkt an, er sehe keine Möglichkeit dort Parkplätze für Sporthallenbesucher auszuweisen.

Verteiler: 32

Beschilderung

Nach einem Meinungsaustausch der Mitglieder Schrader-Ehmer und Rayer-Pohland, sowie Herrn Schilling, sagt EBM **Seigfried** zu, die Eberhard-Ludwig-Schule bei der nächsten Veränderung der Schilder mit zu verzeichnen. Am Hinweisschild zum Sport- und Kulturzentrum an der Kreuzung Monreposstraße/Frankfurter Straße werde man auf die Leerstelle den Zusatz "u. SKV" anbringen.

Verteiler: 32

Untersuchung Begrenzung auf Tempo 30 auf der B 27

Herr **Ressler** erläutert anhand von Aufnahmen die Intensität der Lärmwerte an den Gebäuden an der Markgröninger Straße und der B 27. Anschließend geht er auf die Ergebnisse einer Untersuchung, wie die Einführung von Tempo 30 auf diesen Straßen auf die Lärmbelastung wirken würde ein. An der B 27 käme es teilweise zu positiven Veränderungen. Allerdings sei die Grundbelastung in Eglosheim so hoch, dass bei Einführung von Tempo 30 die Richtwerte weiterhin überschritten wären. Die Verwaltung wolle dennoch detaillierter in diese Richtung untersuchen lassen und sei im Kontakt mit dem Regierungspräsidium. Er merke an, die Markgröninger Straße sei kürzlich bei der Umgestaltung mit einem lärmoptimierten Asphalt ausgestattet worden. Dieser habe grundsätzlich einen deutlich höheren Effekt bei der Lärmreduzierung als Tempo 30. Eine Einführung von Tempo 30 auf der Markgröninger Straße wirke deshalb nicht mehr so stark.

EBM **Seigfried** fasst zusammen, dass die Einführung von Tempo 30 in der Markgröninger Straße nicht weiterverfolgt werde und man bei der B 27 weitere Untersuchungen anstellen werde.

Verteiler: 61